

Was Sie uns anvertrauen.

Kirchensteuer, Spenden,
unsere Finanzen



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



als ich mein Patenkind Caroline zu ihrer Taufe im Arm hielt, schlief sie und reagierte erstaunt, als ihr der Pfarrer einige Tropfen Wasser über den Kopf träufelte. Ihre Eltern und die Angehörigen strahlten glücklich.

Es dauerte nicht lange, da war Caroline im evangelischen Kindergarten und spielte mit nassen Patschehänden im Sand. Sie nahm an Kindergottesdiensten teil, lernte im Religionsunterricht ihren Pfarrer kennen und im Gemeindezentrum bei wöchentlichen Chorproben singen. Sie erlebte mit der Familie ihre Konfirmation und fuhr in den Ferien auf einer Jugendfreizeit der Gemeinde mit. Und nach Schule, Ausbildung oder Studium wird sie vielleicht ihren Partner fürs Leben finden



Foto: epd

und in unserer Kirche heiraten. Wenn dann das erste Kind da ist, wird sie wieder am Taufbecken sein – jetzt als Mutter.

Vielleicht werden ihre inzwischen hoch betagten Eltern – genau wie ihre Großeltern zuvor – von einer Sozialstation der Diakonie gepflegt. Später, wenn sie selbst einmal alt ist, freut sie sich über Begegnungsmöglichkeiten im kirchlichen Seniorentreff. Und am Ende ihres Weges erhält sie von ihrer Kirche das letzte Geleit zu Gott und ihre Angehörigen erfahren Unterstützung und Trost.

Möglich wird das in einer Gemeinschaft, die sich stützt und gegenseitig unterstützt. Unsere Kirche hat viele wichtige Aufgaben,

zu deren Umsetzung Sie mit Ihrer Kirchensteuer und Ihren Spenden beitragen. Wir möchten Ihnen zeigen, wofür Ihre Gelder verwendet werden und was Ihre Beiträge bewirken.

Barbara Bauer

Barbara Bauer

*Finanzreferentin der
Evangelischen Landeskirche in Baden*

WARUM BRAUCHT DIE KIRCHE MICH?

Jeder und jede Einzelne ist wichtig. Sie stärken als Mitglied die Gemeinschaft und tragen mit Ihren Kirchensteuern dazu bei, dass die Evangelische Landeskirche in Baden eine verlässliche Kirche für die Menschen vor Ort sein kann. Darüber hinaus können Sie mit Spenden zielgerichtet Schwerpunkte setzen und Neues möglich machen.



2 EURO

BERATUNG & SEELSORGE

Krankenhaus-
seelsorge,
Betreuung von
Flüchtlingen,
Notfallseelsorge



7 EURO

RÜCKLAGEN & RÜCK- STELLUNGEN

Als Zukunfts-
vorsorge und
zur Abdeckung
eingegangener
Verpflichtungen



9 EURO

KIRCHLICHE ORGANISATION & VERWALTUNG

Zentrale Auf-
gaben wie die
Kirchenleitung,
Versicherungen,
Rechnungsprü-
fung, Personal-
verwaltung



14 EURO

BILDUNG, RELIGIONS- UNTERRICHT & AUSBILDUNG

Erwachsenen-
bildung, Schulen,
Hochschulen,
Büchereien,
Archive, Fort-
& Weiterbildung

100 EURO MEINER



40 EURO

GEMEINDE-ARBEIT

Gottesdienst, Kirchenmusik, Personal in den Gemeinden inkl. Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemein-diakoninnen und -diakone, Gruppen und Kreise in der Gemeinde



6 EURO

ARBEIT MIT KINDERN & JUGEND-LICHEN

Kindertages-einrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen, Schülerarbeit



5 EURO

GESAMT-KIRCHLICHE AUFGABEN

Zuweisungen an die EKD, Unterstützung finanzschwächerer evangelischer Kirchen, Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen



8 EURO

GEBÄUDE-UNTERHALT

Kirchen, Gemeinderäume, Pfarrhäuser, vieles denkmal-geschützt und ortsbildprägend



7 EURO

DIAKONIE

Entwicklungshilfe, Missionswerke, Diakoniestationen, Altenheime, Krankenhäuser, Sozialarbeit



2 EURO

KOSTEN KIRCHEN-STEUER-ERHEBUNG

Zahlung an die staatliche Finanzverwaltung dafür, dass sie die Kirchensteuer zusammen mit der Einkommensteuer erhebt

KIRCHENSTEUER





IHR SEID DAS LICHT DER WELT.

Matthäusevangelium 5,14

EIN DANKE IST NICHT GENUG.

Die Kirchensteuer wird anonym vom Staat eingezogen. Deshalb können wir nicht direkt und persönlich für Ihren Beitrag danken. Das möchten wir jetzt auf diesen Seiten nachholen. Wir bedanken uns auch bei allen Spenderinnen und Spendern, die Gutes mit ihren finanziellen Gaben weitergeben. Und wir bedanken uns bei den 53.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Kirche und christliche Werte lebendig werden lassen. Es ist der Verdienst von Ihnen allen, dass die Evangelische Kirche in Baden ihre Aufgaben erfüllen kann.



74.000 FRÖHLICHE KINDERAugEN

627 Kindertagesstätten,
5.500 Erzieherinnen und Erzieher,
37.000 Kinder

WAS BEWIRKT DIE KIRCHE MIT MEINEN BEITRÄGEN?

Der größte Teil der kirchlichen Finanzmittel steht für die Gemeindearbeit zur Verfügung. Dazu kommen Religionsunterricht, Bildung und Ausbildung, Seelsorge und Beratung. Als evangelische Kirche leisten wir einen Beitrag zur Werteorientierung. Wir sind mit unseren Einrichtungen auch dort vor Ort, wo es für andere nicht lukrativ erscheint. Unser zentrales Anliegen ist, überall zu bezeugen und erlebbar zu machen: Gott ist jedem Menschen nahe.

Als Evangelische Landeskirche stehen wir zusammen mit unserer Diakonie für:

13.500
JUNGE MENSCHEN,
DIE IHRE BEZIEHUNG
ZU GOTT BEKRÄFTIGEN

13.500 Konfirmandinnen und Konfirmanden
pro Jahr

202.000
MAL FREUNDSCHAFT
UND FREUDE TEILEN

82.000 Kinder und Jugendliche in festen Gruppen
und **120.000** Teilnehmende, etwa bei Freizeiten,
Kinderbibelwochen und Jugendgottesdiensten

6.200
MENSCHEN, DIE „JA“
ZUEINANDER SAGEN

3.100 Trauungen pro Jahr

192.000 MAL NEUGIER AUF GOTT WECKEN UND DAS VERANTWORTUNGS- GEFÜHL STÄRKEN

192.000 Schülerinnen und Schüler nehmen am evangelischen Religionsunterricht teil. Darunter sind viele, die sich noch nicht für eine Kirchenmitgliedschaft entschieden haben.

100.000-FACHE SEELSORGE FÜR ALLE, DIE ZUSPRUCH UND HILFE SUCHEN

800 Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in der Gemeinde- und Altenseelsorge, mehr als **70** Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger, **170** Notfallseelsorgende in allen Kirchenbezirken, dazu mehrere hundert Ehrenamtliche, die für die Seelsorge qualifiziert sind

185.000 HILFREICHE VERBINDUNGEN FÜR TRAUERIGE UND VERZWEIFELTE

7 Pfarrerinnen und Pfarrer in der Leitung der Telefonseelsorge und **500** ehrenamtliche Mitarbeitende erhalten **185.000** Anrufe jährlich.

UNZÄHLIGE TRÖSTENDE WORTE FÜR KRANKE UND VERLETZTE

22 Krankenhäuser und andere Kliniken, in welchen sich **5.400** Mitarbeitende wie Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Therapeuten um das Wohl ihrer Patienten kümmern

258 ORTE, UM ENDLICH MAL LUFT ZU HOLEN UND SICH GEBORGEN ZU FÜHLEN

258 Einrichtungen der Familienhilfe wie Freizeit- und Erholungseinrichtungen für Familien, Frauen-, Kinderschutz- und Mehrgenerationenhäuser, Beratungsstellen und Nachbarschaftshilfen





19.200 PFLEGENDE HÄNDE UND GENAUSO VIELE OHREN, UM GESCHICHTEN AUS DER GUTEN ALTEN ZEIT ZU HÖREN

336 Einrichtungen der Altenhilfe mit **9.600**
Mitarbeitenden für **12.500** pflegebedürftige Menschen

40 % WENIGER CO₂ FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Durch ihr Klimaschutzkonzept reduziert die Evangelische Landeskirche ihren CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40%.

700 FREIWILLIGE, DIE IHR SOZIALES ENGAGEMENT ZEIGEN

Mehr als **700** junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst

5.500 KÖPFE, DIE MIT WISSEN UND WERTEN FÜR EINE GUTE ZUKUNFT VORBEREITET WERDEN

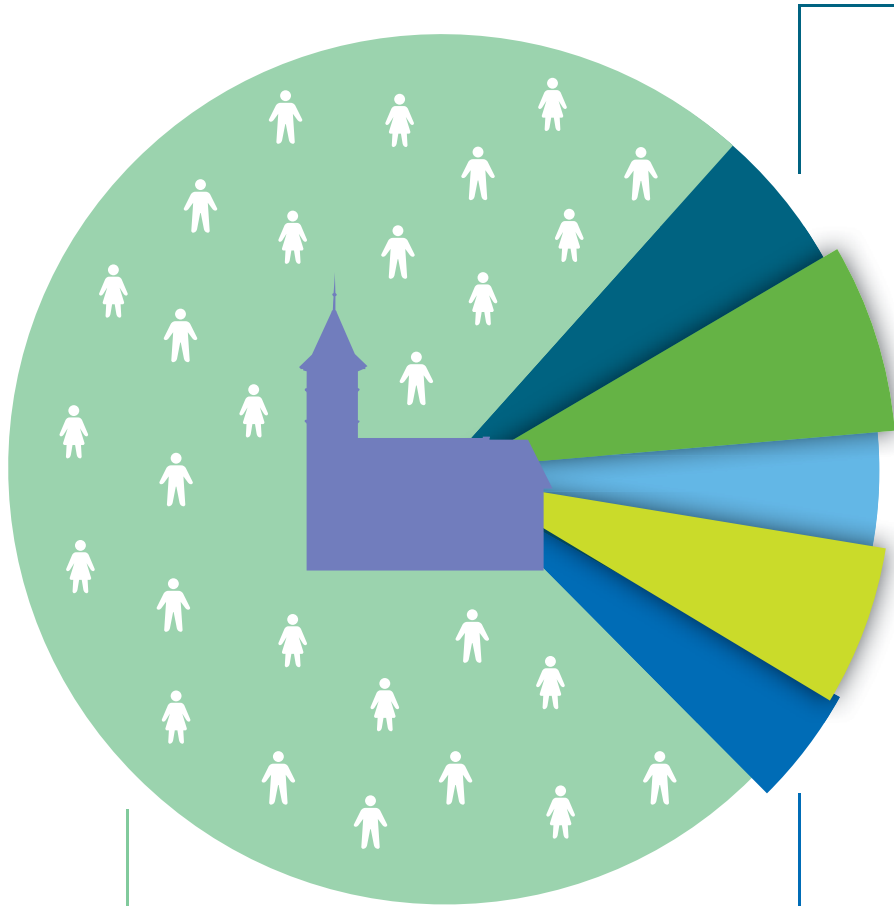
650 Lehrkräfte und andere Mitarbeitende in **19** allgemein- und berufsbildenden Schulen in evangelischer Trägerschaft für **5.500** Schülerinnen und Schüler

3.000-FACHE MOTIVATION FÜR MENSCHEN, DIE ES SCHWERER HABEN

204 Einrichtungen mit rund **3.000** Mitarbeitenden kümmern sich um **11.600** Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten.

WIE FINANZIERT DIE KIRCHE IHRE AUFGABEN?

Transparenz und Verantwortung sind Grundpfeiler kirchlicher Finanzpolitik.



74%

KIRCHENSTEUER

Einnahmen aus
der Kirchensteuer

Mehr Informationen und aktuelle Zahlen finden Sie auf www.ekiba.de/finanzen

5%

**KIRCHLICHES
VERMÖGEN**

Einnahmen aus Geld- und anderen Vermögensanlagen

7%

**STAATS-
LEISTUNGEN**

Zuweisungen und Zuschüsse aus staatlichen Mitteln sowie Staatsleistungen

4%

**KOSTENERSATZ
FÜR VERWALTUNGS-
LEISTUNGEN**

Finanzierungsbeiträge der Kirchengemeinden und von anderen kirchlichen Einrichtungen für bestimmte, zentral von der Landeskirche wahrgenommene Aufgaben wie die Gehaltsabrechnung, die Rechnungsprüfung und das Versicherungswesen

6%

**LEISTUNGEN
KIRCHLICHER
VERSORGUNGS-
WERKE**

Leistungen kirchlicher Versorgungswerke für die Altersversorgung der Mitarbeitenden

4%

**FINANZIERUNGS-
BEITRÄGE VON
DRITTEN**

Kostenersatz kirchlicher, aber auch staatlicher und privater Einrichtungen, die Leistungen der Landeskirche in Anspruch nehmen

20 Millionen Euro Spenden: Diese Gaben fließen der Kirche und ihrer Diakonie von zahlreichen Spenderinnen und Spendern zu. Auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen zu Projekten, die mit diesen Geldern umgesetzt werden.

WIE HELFEN SPENDEN?

„Lasst uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“
(1. Johannesbrief 3,18)

Sie helfen mit, damit wir helfen können. Die Projekte der Landeskirche und der Gemeinden sind so vielfältig und bunt wie das Leben selbst. Von der Seelsorge und der Arbeit mit

Hilfsbedürftigen über die Jugend- und Bildungsarbeit und die Kirchenmusik bis zur Gestaltung von Kirchenräumen: Mit Ihrer Spende wird Sinnvolles getan – ganz in Ihrem Sinne.

Exemplarisch möchten wir Ihnen Projekte aus fünf unterschiedlichen Bereichen vorstellen:

MYLIGHT PFORZHEIM

In Pforzheim finanzieren die Mitglieder von drei Gemeinden zusammen das Gehalt des Jugendmitarbeiters bei der Jugendkirche „mylight“.





Foto: Alexander Kästel

VESPERKIRCHE MANNHEIM

Spenderinnen und Spender der Mannheimer Vesperkirche unterstützen bedürftige Mitbürger mit warmen Mahlzeiten, Kleidung und medizinischer Versorgung. Ein Stück Geborgenheit und Wärme in der kalten Jahreszeit.



JAKOBSKIRCHE MALTERDINGEN

Das Dach der wunderschönen Jakobskirche in Malterdingen war renovierungsbedürftig. Jetzt brauchte es einen Plan: Die Gemeinde veranstaltete u. a. Jakobsfeste und Jakobskonzerte, legte Jakobswein auf und startete einen Dachziegelverkauf. So konnten das marode Dach und zusätzlich die Beschallungsanlage mit Hilfe von Spendenmitteln und Zuschüssen in Höhe von 37.500 Euro ersetzt werden.



KIRCHENMUSIK WEINHEIM

In Weinheim haben engagierte Sängerinnen und Sänger eine Stiftung gegründet. Damit ist es gelungen, die Zukunft der Kirchenmusik auf eine dauerhafte finanzielle Basis zu stellen.



BROT FÜR DIE WELT KENIA

In Kenia schaffen es Kleinbauern mit Hilfe unseres kirchlichen Hilfswerks „Brot für die Welt“ die drückende Dürre mit besserer Wasserversorgung und angepassten Anbaumethoden leichter zu überstehen. So können sie das Überleben ihrer Familien sichern.



Sie möchten mehr wissen?
Unter www.ekiba.de/spenden
finden Sie einige Beispiele.

WAS ICH SCHON IMMER WISSEN WOLLTE:

1

WER ZAHLT KIRCHENSTEUER?

Kirchensteuer zahlen Kirchenmitglieder, die auf Grund ihres Einkommens dazu in der Lage sind. Als objektiver Maßstab hierfür dient das zu versteuernde Einkommen. Nur wer Einkommensteuer zu entrichten hat, zahlt auch Kirchensteuer! Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arbeitslose, aber auch Rentnerinnen und Rentner, die in der Regel kein zu versteuerndes Einkommen haben, zahlen daher meist keine Kirchensteuer.

2

WIE HOCH IST MEINE KIRCHENSTEUER?

Es gilt das Prinzip: „Wer viel verdient, gibt mehr. Wer wenig verdient, leistet einen geringeren Beitrag.“ Daher beträgt die Kirchensteuer jeweils 8 % der Lohn- und Einkommensteuer. Die gezahlte Kirchensteuer wird automatisch als Sonderausgabe vom zu versteuernden Einkommen abgezogen und verringert so die Einkommensteuer. Damit reduziert sich die tatsächliche Belastung durch die Kirchensteuer deutlich. Musterberechnungen finden Sie unter www.ekiba.de/kirchensteuer.

3

IST DIE KAPITAL- ERTRAGSTEUER EINE NEUE, ZUSÄTZLICHE KIRCHENSTEUER?

Nein. Die Mitteilungen der Banken weisen nur auf ein neues Einzugsverfahren hin. Kirchensteuer auf Kapitalerträge, welche die Freibetragsgrenze von maximal 801 Euro (bzw. 1.602 Euro bei Ehepaaren) überschreiten, wird künftig von der Bank grundsätzlich automatisch an das Finanzamt abgeführt. Die Steuerzahlenden selbst müssen nichts mehr unternehmen. Sie sollten jedoch die Höhe der Freistellungsaufträge und gegebenenfalls die Verteilung auf mehrere Banken prüfen. Mit dem neuen System sind keine neuen Abgaben verbunden. Kapitalerträge sind als Teil des Einkommens schon immer steuerpflichtig.



4

WAS IST, WENN MEIN EHEPARTNER NICHT DER GLEICHEN KIRCHE ANGEHÖRT?

Wenn ein Ehepartner evangelisch und der andere katholisch ist, wird die Kirchensteuer je zur Hälfte auf beide Kirchen verteilt. Wenn einer der Ehepartner keiner Steuer erhebenden Kirche angehört, wird die Kirchensteuer grundsätzlich nur auf das Einkommen des evangelischen Partners erhoben. Hat der evangelische Ehepartner kein eigenes Einkommen oder ist dieses sehr gering, wird die Kirchensteuer in Form des „besonderen Kirchgeldes“ erhoben. Dieses richtet sich nach der Höhe des Familieneinkommens, ist aber niedriger als die Kirchensteuer. Es wird berücksichtigt, dass auch Evangelische ohne selbst erwirtschaftetes Einkommen über eine Finanzkraft verfügen, mit der sie ihre Kirche unterstützen können.

5

WARUM ZIEHEN DIE FINANZÄMTER DIE KIRCHENSTEUER EIN UND ÜBERWEISEN SIE AN DIE KIRCHE?

Dies ist für die Kirche kostengünstiger als eine eigene kirchliche Steuerverwaltung, lohnt sich aber auch für den Staat: Er erhebt von der Landeskirche eine „Bearbeitungsgebühr“ von 3 % der Kirchensteuereinnahmen – das sind derzeit in Baden rund 8 Millionen Euro.

6

WER ENTSCHEIDET UND WER ÜBERPRÜFT, WAS MIT DEM EINGENOMMENEN GELD PASSIERT?

Über die Verwendung wird in demokratisch gewählten Gremien offen beraten und entschieden. Jeder kann in den Haushaltsplan seiner Kirchengemeinde Einblick nehmen und genau sehen, wie viel Geld wofür ausgegeben wird. Unabhängige Prüfungseinrichtungen kontrollieren die Verwendung der Mittel in allen kirchlichen Einrichtungen.

7

FINANZIERT DER STAAT DIE KIRCHE?

Der Staat gewährt der Kirche wie auch anderen freien Trägern in erster Linie Zuschüsse für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, von denen die Gesellschaft insgesamt profitiert. Die Evangelische Landeskirche in Baden erhält hier z. B. Zuschüsse für:

- die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Die Zuschüsse decken längst nicht alle Kosten. Die Kirchengemeinden erbringen als Träger aus Kirchensteuermitteln selbst einen Finanzierungsbeitrag von über 17 Millionen Euro im Jahr;
- den Religionsunterricht, der Teil des staatlichen Bildungsauftrags ist. Hier deckt der Zuschuss des Landes nur rund ein Drittel der Kosten;
- die kirchliche Bildungsarbeit in Form von Evangelischen Hochschulen oder der Erwachsenenbildung.

Darüber hinaus gibt es historisch bedingte Staatsleistungen. Das Land Baden-Württemberg zahlt diese als Entschädigung für staatliche Enteignungen Anfang des 19. Jahrhunderts an die Kirchen. Diese sind eine Ersatzleistung für Vermögenserträge, die wegen der Enteignungen nicht mehr an die Kirchen, sondern an den Staat gehen.

8

IST DIE KIRCHE VERMÖGEND?

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten: Die Kirche besitzt viele Gebäude, die allerdings hohe Unterhaltungs- und Renovierungskosten verursachen. Darüber hinaus wird der Gebäudebestand derzeit durch gezielte Investitionen dem Bedarf der kommenden Jahre angepasst und energetisch modernisiert. Insgesamt wendet die Landeskirche dafür jährlich 35 Millionen Euro auf. Viele der 2.800 Gebäude, darunter 800 kulturell wertvolle Kirchengebäude, sind zudem auf dem Markt unverkäuflich oder haben nur einen geringen Handelswert.

Die Evangelische Landeskirche in Baden und ihre Diakonie sind mit 45.000 Mitarbeitenden ein großer Arbeitgeber. Daraus folgen hohe Aufwendungen für Gehälter und die soziale Absicherung. Um die Verantwortung für die angestellten Menschen wahrnehmen zu können, braucht die Kirche auch entsprechende Rücklagen. Das gilt insbesondere für die Altersversorgung.

Dabei setzt sich die Kirche zugleich für Generationengerechtigkeit ein. Die Rücklagen und nachhaltigen Investitionen in die Gebäudesubstanz helfen, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder in der Kirche noch finanziellen Gestaltungsspielraum haben.

WER IST BEI FRAGEN FÜR MICH DA?

Bei allgemeinen Fragen zur Kirchensteuer

Telefon: 0800 7137-137 (gebührenfrei)
www.ekiba.de/kirchensteuer

Zum Thema kirchliche Finanzen

Ludwig Bruch
Telefon: 0721 9175-709
E-Mail: ludwig.bruch@ekiba.de

Zu Spenden, Stiftungen und Vermächtnissen

Pfarrer Dr. Torsten Sternberg
Telefon: 0721 9175-820
E-Mail: torsten.sternberg@ekiba.de

Bei weiteren Fragen zur Evang. Landeskirche

Zentrum für Kommunikation
Telefon: 0721 9175-155
E-Mail: info@ekiba.de
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf

www.ekiba.de/finanzen



© Evangelische Landeskirche in Baden

Evangelischer Oberkirchenrat
Postfach 2269
76010 Karlsruhe

Telefon: 0721 9175-0
info@ekiba.de

www.ekiba.de